



DAS Desiderat der letzten zwei Jahrzehnte, und jetzt Dauergast im CD-Schacht, ist die vielleicht genialste, bunteste, begeisterndste Filmmusik der 80er Jahre. Sie ist endlich in Gänze auf CD erschienen! Knapp achtzig Minuten, die vermuten lassen, dass es der Outtakes noch mehr gibt, aber wir wollen nicht gierig sein, sondern unendlich dankbar!

All-Round-Musiker Dave Grusin steht für beispiellose Originalität. Er begann als brillanter Pianist bei Quincy Jones, unter anderem zu hören auf dem Original-Soundtrack zu *The Wiz* mit Michael Jackson, und arbeitete sich zu einer dermaßen an-

erkannten Autorität empor, dass man ihm einfach alles abnahm, was heute undenkbar scheint. Grusin setzte eine reine Klavier-Filmmusik bei einem Hochglanz-Designer-Blockbuster-Thriller mit Tom Cruise auf dem Höhepunkt seiner Karriere durch (*Die Firma*), seit Stummfilmzeiten eigentlich das Abgesagteste überhaupt!

Nicht minder originell ist Grusins Musik zu Richard Donners fröhlichem Abenteuerfilm *The Goonies*. Sie klingt wie eine Mischung aus Rondo Veneziano, Klaus Doldingers und Robert Folks Musiken zur 80er-Jahre-Franchise *Die unendliche Geschichte* und vermag derart zu fesseln

sowie Abenteuerlust und Eskapismus zu verströmen, dass es kein Zufall ist, dass der bereits erwähnte Michael Jackson die Fahrgeschäfte seiner Neverland-Ranch mit just dieser Musik beschallen ließ! Und – wie heißt es in einer 80er-Jahre-Reklame – was für Kinder gut ist, kann für Erwachsene doch nicht schlecht sein, oder?

Tobias van de Locht

★★★★★

Dave Grusin beweist beispiellose Originalität in diesem 80er-Jahre-Filmmusikschatz

Varese Sarabande CD Club VCL-0310-1104
[79:17 / 34 Tracks]



Der Film erzählt die Geschichte von Henri de Navarra dem Anführer der Hugenotten während des erbitterten Kriegs gegen die französische Regentin Katharina de Medici deren

Höhepunkt die so genannte Bartholomäusnacht ist, jenen Blutbad, das anlässlich der erst als Zeichen der Versöhnung verstandenen Hochzeit zwischen Henri und Katharinas Tochter Margot stattfand. Nach vier Jahren Gefangenschaft im Louvre gelingt Henri die Flucht. Auf seinem Weg zum Thron wird er zu einem Monarchen, der als einer der ersten Humanisten bezeichnet wird.

In dieser deutsch-französischen Koproduktion führte Jo Baier Regie und um diesen Monumentalfilm zu untermalen, holte er niemand geringeren als den vielbeschäftigten Hans Zimmer ins Boot. Dieser greift für die Musik – ganz im Sinne seiner Remote Control-Arbeitsweise – auf die tatkräftige Unterstützung von Henry Jackman zurück.

Dabei ist ein Score entstanden, der

ein in sich geschlossenes Gesamtbild bietet. Doch leider fehlt ihm eine Leitmelodie, wie sie sich bei dieser Art von Film anbieten würde. Auch gehen die Herren Komponisten mit ihrem Ideenreichtum eher sparsam um. Dabei lassen sich im wunderschön tragischen Hauptthema die seit *Batman Begins* und *The Dark Knight* zu Zimmers Markenzeichen avancierten Sechzehntel-Notenbewegungen in den Streichern wiedererkennen. In Track 4 *Journey to Paris* spürt man das Stück *Slaves to Rome* aus *Gladiator* – nur um ein mehrfaches dramatischer. Hier dominieren Streicher, Bässe und Pauken. Insgesamt ist es eine düstere Filmmusik mit ruhiger Thematik. Ergänzt wird sie mit zeitgenössischen Originalkompositionen interpretiert von Jordi Savall und dem für alte Musik

bekanntem Ensemble *Les Concerts des Nations*. Hier sind die wunderschönen Gesangsstücke, vorgetragen vom Kontertenor Ryland Angel, besonders zu empfehlen.

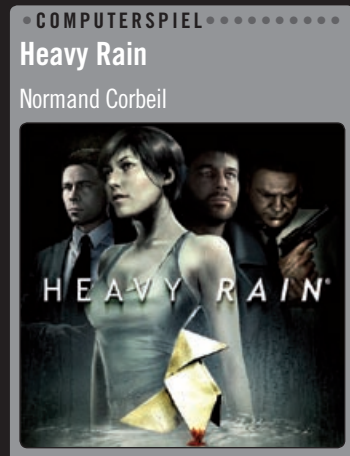
Für Liebhaber guter Filmmusik und Freunde der Musik von Hans Zimmer kann man diesen Score sicherlich empfehlen, der sich übrigens auch ohne Kenntnis des Filmes gut anhören lässt (oder vielleicht gerade deshalb).

Gerhard Stritzl

★★★

Eine Kombination von Filmmusik und Originalmusik mit Themen aus der Hand von Hans Zimmer unter gekonnter Verarbeitung von Henry Jackman.

Sony BMG Europe 7659342
[61:15 / 25 Tracks]



Heavy Rain, der im Mai erschiene-ne Knüller für die Playstation 3 ist ein echter Leckerbissen für Fans, die bereits an dem Spiel *Fahrenheit* ihre helle Freude hatten, für dessen Score bereits damals Corbeil herangezogen wurde. Allerdings geht es bei *Heavy Rain* nicht um eine abgedrehte Story mit UFOs und Cyborgs, sondern um eine über Jahre andauernde Mordserie in den Staaten und die zentrale Frage, wie weit man geht, um jemanden zu retten, den man liebt. Natürlich haben sich die Hersteller der französischen Spieleschmiede Quantic Dream nicht lumpen lassen und präsentieren wieder einen aus-

gereiften Gamescore, welcher den Zuhörer schlichtweg packt. Denn kennt man die Geschichte und die Hintergründe der Charaktere, wird man sehr schnell feststellen, weshalb das Main Theme für Ethan Mars, einem depressiven Vater, der bei einem Autounfall seinen Sohn verloren hat, eher Gefühle dunkler Trauer und Beklemmung, aber auch Hoffnung vermischt, während das Thema von Norman Jayden, einem FBI-Profilier, die Spannung der Arbeit am Tatort und die einhergehenden Ermittlungen gut widerspiegelt. Durchgearbeitet wird sich durch fünf Themen unterschiedlicher Charaktere sowie

sieben Tracks für die so genannten interaktiven Quick Time Events für vier der Charaktere. Alles in allem ist das Ganze mit rund 40 Minuten leider sehr knapp bemessen, sagt aber dennoch alles aus, was gesagt werden muss.

Julian Wienert

★★★☆☆

Fünf die zentralen Figuren des Spiels charakterisierende Themen bilden das Rückgrat dieser Musik.

Sony Computer Entertainment
[40:19 / 16 Tracks]